

**Rede
von**

Thordies Hanisch, MdL

zu TOP Nr. 16

Abschließende Beratung

**Agroforstsysteme und Kombinationshaltung
unterstützen und fördern**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.
18/9077

während der Plenarsitzung vom 17.05.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

vor gut einem Jahr haben wir die erste Beratung zu dem vorliegenden Antrag durchgeführt.

Wir haben uns im Ausschuss unterrichten lassen, haben Experten angehört, und heute dürfen wir den Antrag mit allen vier Fraktionen im Niedersächsischen Landtag beschließen. Schon allein das ist ein Zeichen dafür, dass es ein Schritt in die richtige Richtung ist. Gerade im Bereich Landwirtschaft passiert es ja nicht allzu oft, dass sich Grüne, FDP, CDU und SPD einig sind!

Aber worum geht es? Es geht um Agroforstwirtschaft und Kombihaltung – um nichts anderes als mehr Biodiversität und Klimaschutz und nachhaltige und wirtschaftliche Landwirtschaft. Es geht um Hecken auf Ackerflächen und Vieh auf Weiden, aber auch um Schafe unter PV-Anlagen.

Und dass solche Bewirtschaftungsformen – die traditionell in der Landwirtschaft eine große Rolle spielten – große Chancen bieten, das brauche ich hier nicht nur politisch behaupten, das hat sich im Austausch mit den Experten im Ausschuss deutlich gezeigt.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft meint zum Thema:

Agroforstsysteme bieten auf einzigartige Weise die Möglichkeit, eine hohe Flächenproduktivität mit einer verbesserten Klimaresilienz und einem höheren Maß an Umweltleistungen zu verbinden. Daher ist dieses Landbausystem auch in Deutschland als essenzieller Bestandteil einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zu betrachten und sollte in diesbezüglichen Plänen und Strategien unbedingt Berücksichtigung finden.

Es gibt Untersuchungen, die aufzeigen, dass solche Bewirtschaftungsweisen nicht nur bei der Klimafolgenanpassung – also bei Verdunstung und Verwehung - sondern auch beim Klimaschutz eine Rolle spielen können, denn in Gehölzen wird CO₂ gespeichert.

Und das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen GmbH bescheinigt, dass Gehölze die Bodenfruchtbarkeit, Agroforstsysteme und Systeme der „Kombinationshaltung“ das Tierwohl verbessern und zu tiergerechten Haltungsbedingungen beitragen.

„Agroforstsysteme auf Grünland verbessern die Qualität von Tierausläufen. Gehölze bieten den Weidetieren Schutz.“

All diese Chancen wollen wir nutzen.

Aber wenn das alles so super ist – warum gibt es dann noch nicht überall in Niedersachsen diese Bewirtschaftungsformen?

Landwirtinnen und Landwirte haben mit ihrem täglichen Geschäft und der täglichen Bürokratie genug zu tun. Da bleibt nicht immer die Zeit und Energie, sich einzuarbeiten, selbst wenn man eine gute Idee hat, die man verfolgen möchte.

Die gesetzlichen Unsicherheiten zu solchen Bewirtschaftungsformen wollen wir auflösen und Beratungsangebote verstärken. Und wir wollen diese Bewirtschaftungsformen durch Modellprojekte bekannt machen.

Und es braucht rechtliche Anpassungen, deswegen bitten wir die Landesregierung, die bestehenden Gesetze zu prüfen und Hemmnisse hinsichtlich der angesprochenen Wirtschaftsform aufzulösen. Es wird nämlich kein Landwirt eine Hecke auf seinen Acker pflanzen, und sei das auch noch so sinnvoll, wenn diese nach geltendem Recht zu einem Landschaftselement werden kann und dauerhaft auf der Ackerfläche erhalten bleiben muss.

Mit diesem Antrag schaffen wir es am Ende dieser Legislatur, einen Baustein für mehr nachhaltige und wirtschaftliche Landwirtschaft zu beschließen, und ich freue mich auf die breite Zustimmung.

Herzlichen Dank.